



Südtügel

Die beiden durften Namen und Wappen mit kaiserlicher Erlaubnis zusammenfügen. Noch heute lautet der Name der Familie „Gräfen von Ingelheim genannt Echter von und zu Mespelbrunn“.

Maria Ottilia, die letzte Echterin, heiratete 1648 Philipp Ludwig von Ingelheim aus dem Rheingau. Ihr Mann entstammte einem Freiherrenschlecht, das später in den Gräfenstand erhoben wurde.

Geschichte

1427 begann Hamann Echter's gleichnamiger Sohn aus dem unbefestigten Weiherhaus seines Vaters ein befestigtes Haus mit Mauern, Türmen und einem Wassergraben zu errichten.

Sein heutiges Aussehen verdankt das Schloss größtenteils Peter Echter von Mespelbrunn und seiner Gemahlin Gertraud von Adelsheim, die den Umbau über 18 Jahre bis 1569 durchführten. Über einem Seitenportal liest sich das Bekenntnis der beiden:

*Ehlich Lieb in Gott und stete Treu
Bringt Glück und Segen ohn alle Reu.
Mit Ernst und Fleiß haben wir Gott vertraut,
Den Unseren zu Gut dies Haus gebaut.*

Die Familie brachte im Laufe der Zeit bedeutende Persönlichkeiten hervor. Am bekanntesten dürfte Julius Echter gewesen sein, der Gründer der Universität von Würzburg.



Treppenportal mit dem Hausspruch der Echters

Archäologisches Spessartprojekt

Das Archäologische Spessartprojekt (ASP) befasst sich mit der Kulturlandschaft Spessart in all ihren unterschiedlichen Aspekten:



Geschichte, Sprache, Kultur, Landschaftsentwicklung, natürliche Voraussetzungen wie Geographie, Topographie, Geologie oder Biologie.

In enger Zusammenarbeit mit Universitäten und Forschungsinstituten werden Umwelt- und Klimaveränderungen, die Spuren der Waldnutzung durch die Jahrtausende und die gegenseitige Beeinflussung von Mensch und Natur erforscht. Mit Hilfe geophysikalischer Messungen, Pollenanalyse, der Dendrochronologie, archäologischer Prospektionen und Grabungen sowie mit Fernaufklärung per Satellit, Luftbildern, der Auswertung von Archivalien und der Kartierung von Zeigerpflanzen oder Bewuchsmerkmalen wird die Geschichte einer lange vernachlässigten Kulturlandschaft rekonstruiert. Alle Daten werden in einem Geographischen Informationssystem (GIS) zusammengeführt, wodurch erstmals ein grenzübergreifendes (bayerisch-hessisches) und umfassendes Bild des Spessart entsteht.

Derzeit ist das ASP in verschiedenen europäischen Projekten aktiv und als beratende Nichtregierungsorganisation beim Europarat in die Umsetzung der Europäischen Landschaftskonvention eingebunden.

Neben der Forschung bemüht sich das Projekt vor allem um die Vermittlung der Kulturlandschaft an Bewohner und Touristen, besonders durch die Einrichtung von Kulturwegen, Produktion populärer Publikationen, Ausstellungen, Vorträgen, Seminaren, die Ausbildung von Landschaftsführern, Projektarbeit mit Kindern und eine intensive Pressearbeit.

Mespelbrunn Castle



Mespelbrunn Castle owes its origin to a donation from the Mainz Archbishop Johann II. von Nassau. He assigned transfer of the „Platz zum Espelborn“ to his electoral forester Hamann Echter on 1st May 1412 who built a house without fortifications by a lake near Krebsbach in the valley floor.



In 1427, Hamann Echter's son of the same name started turning his father's house without fortifications into a fortified house with walls, towers and a moat.

The castle largely owes its appearance today to Peter Echter von Mespelbrunn and his wife Gertraud von Adelsheim, who carried out the conversion over 18 years until 1569. The family produced important personalities over the course of time. The most famous was probably Julius Echter, founder of the University of Würzburg.

Maria Ottilia, the last member of the Echter family, married Philipp Ludwig von Ingelheim from the Rheingau region in 1648. Her husband came from a dynasty of barons which was later elevated to the status of counts. By permission of the Emperor, they were both allowed to add the name and coat of arms. The family's name is still „Count von Ingelheim called Echter von and zu Mespelbrunn“ today.



Schloss Mespelbrunn verdankt seine Entstehung einer Schenkung des Mainzer Erzbischofs Johann II. von Nassau. Dieser überlegte am 1. Mai 1412 seinem kurfürstlichen Forstmeister Hamann Echter den Platz zum Espelborn, der im Talgrund an einem Weiher am Krebsbach ein unbefestigtes Haus errichtete.

Schloss Mespelbrunn

Schloss Mespelbrunn (Mespelbrunn)

Kontakt

Öffnungszeiten:
Karfreitag bis Allerheiligen
täglich 9:00 – 17:00 Uhr

Preise (inkl. Führung):
4,- € Erwachsene
3,50 € Gruppen ab 25 Personen
2,- € Schüler und Studenten
Gruppen über 25 Personen werden aufgeteilt.
Dauer der Führung ca. 40 Minuten.

www.schloss-mespelbrunn.de

Burgen- und Schlössernetzwerk „Burglandschaft“
Dr. Jürgen Jung, Tel.: 09374 / 9735150
E-Mail: jung@burglandschaft.de

Projekträger:
Das Archäologische Spessartprojekt e.V.
Erster Vorsitzender Dr. Gerhard Ermischer
Kirchner-Haus, Ludwigstr. 19, 63739 Aschaffenburg
www.burglandschaft.de



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (LEER)



Schloss Mespelbrunn (Mespelbrunn)

Die heutige Nutzung



Westflügel mit „Hafen“

Foto: WIKIPEDIA

Die gräfliche Familie bewohnt den Südflügel des Hauses, während der Nordflügel kurz nach Beendigung des zweiten Weltkriegs teilweise für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde.

Das Schloss ist von März bis November zu besichtigen und wurde unter anderem als Drehort des „Wirtshaus im Spessart“ mit Liselotte Pulver und Carlos Thompson sowie als Schauplatz für das gleichnamige Theaterstück bekannt. Aufgrund seiner versteckten Lage überstand das Schloss alle Kriege unbeschadet und ist in seiner ursprünglichen Form erhalten geblieben.

Virtuelle Rekonstruktion



Wallfahrtskirche Hessenthal

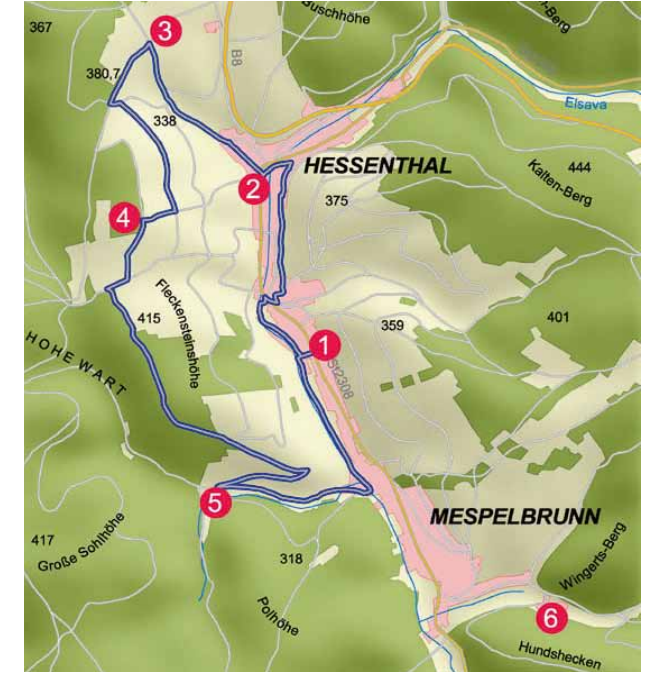


Wie ein Bergfried mit fränkischer Echterhaube überragt der Kirchturm der Hessenthaler Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt ihre zwei kleineren Schwestern aus dem späten Mittelalter. An einem gut gewählten Platz im Schnittpunkt dreier Blickachsen zieht das Ensemble aus zwei alten und einer modernen Kirche Wallfahrer und kunsthistorisch interessierte Gäste an.

Schriftlich nachweisbar ist die Wallfahrt zur Mutter Gottes nach Hessenthal seit 1293. Die Gebäude der Kirchenburg sind erheblich jünger. Die alte gotische Kirche, heute eine Seitenkapelle der großen Wallfahrtskirche, wurde 1439 erbaut, genauer gesagt deren Chor. 1452 wurde parallel zu dieser Kirche im gleichen Stil die Gnadenkapelle erbaut als Nachfolgerin einer abgegangenen Kapelle.

Die Kirchen von Hessenthal sind also Wallfahrtsstätte, Grablage der Echterfamilie und seit 1969 Pfarrkirche der Pfarrei Hessenthal Mespelbrunn. Die Wallfahrt nach Hessenthal kann inzwischen auf eine über 700-jährige Geschichte zurückblicken.

Kulturweg: Unterm Herrenbild



Der Bach »Elsava« bildet in Mespelbrunn die Grenze zwischen den beiden Ortsteilen Hessenthal und Mespelbrunn (bis 1939 »Neudorf«). Beide Dörfer gehen auf die spätmittelalterliche Landeserschließung durch die Erzbischöfe von Mainz (Hessenthal) und die Grafen von Rieneck (Neudorf) zurück. Daher stammen die typischen Streifengüter, die von der Elsava bis an die Waldeshöhen reichen. In Hessenthal umfassen diese Güter nur die westliche Talseite, in Mespelbrunn werden beide Talseiten erschlossen. Dieser Unterschied erklärt sich aus der Rivalität zwischen Mainz und Rieneck: Wo Neudorf (»nova villa«) aufhört, sich nach Norden über beide Talseiten hinzuziehen, wurde der rieneckischen Expansion durch Mainz Einhalt geboten.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.spessartprojekt.de/kulturwege/mespelbrunn/

Übersichtskarte der Burglandschaft



Herzlich willkommen bei der Burglandschaft Main4Eck!

Zahlreiche Burgen, Schlösser und Ruinen, aber auch Wehrkirchen, Ringwälle und ummauerte Fachwerkstädtchen warten darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Südlich des Rhein-Main-Gebiets gelegen, eröffnet sich eine aufregende Kulturregion, die Spessart und Odenwald verbindet. Machen Sie eine faszinierende Zeitreise im Main4Eck und erfahren Sie mehr zum Projekt Burglandschaft. Hier wird die Geschichte erlebbar – egal ob als Naherholung, Tagesausflug oder Urlaub!

Entdecken Sie die Romantik unserer Burgruinen in wunderschönen Wäldern und wandern Sie entlang des Mains, dessen Abschnitt hier zum Weltkulturerbe Limes in Deutschland gehört. Zahlreiche archäologische Stätten künden von der Römerzeit. Gehen Sie auf eine Zeitreise! Herzlich willkommen im Land von Burgen und Wein! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Burgen- und Schlössernetzwerk „Burglandschaft“
Der Landkreis Miltenberg in Unterfranken sowie 17 Städte und Gemeinden haben sich zur Burglandschaft mit dem Ziel zusammengeschlossen, die Fülle an historischen Bauwerken in dieser herrlichen Region bekannter zu machen.

www.burglandschaft.de



Bildungs- und Informationszentrum der Burglandschaft in Eschau



In den kommenden Jahren wird ein Bildungs- und Informationszentrum der „Burglandschaft“ aufgebaut. Die „Burglandschaft“ erhält in Eschau, im Herzen des Spessarts, eine Zentrale, die auch geographisch nahezu in der Mitte des Netzwerkes liegt. Der Markt Eschau hat in den vergangenen Jahren die Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes „Historisches Rathaus“ vorangetrieben. Die Umbaumaßnahmen sind nun abgeschlossen und die Räume stehen einer kulturellen Nutzung zur Verfügung. Von hier aus soll das gesamte Netzwerk präsentiert, Informationsveranstaltungen durchgeführt und die „Burglandschaft“ besucherfreundlich beworben werden.